**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 26 (1918)

Heft: 5

Vereinsnachrichten: Aus dem Vereinsleben

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

die Nachbarorgane setzt, weil eben viele Krebsstranke nicht am Krebs selber sterben, sondern an diesen Organstörungen zugrunde gehen. Es gibt Carcinom-Fälle, die erst nach

zwei Jahren zum Ende führen, während andere schon nach Monaten mit dem Tod abschließen.

(Schluß folgt.)

### Schweizerischer Militärsanitätsverein.

### Mitteilungen des Zentralvorstandes.

Die neugegründete Sektion Sissach und Umgebung hat bereits mit ihrer Tätigkeit begonnen. Präsident ist Herr Dr. J. Göttig, Adjudant-Unteroffizier, in Liestal.

Bezüglich der Wettübungen haben wir in einer Besprechung mit Mitgliedern der Jury für schriftliche Preisaufgaben noch folgende Festsetzungen getroffen:

- 1. An den Wettübungen können sämtliche Aktivmitglieder der Sektionen teilnehmen. Sie erhalten in Zürich zur Wettarbeit einheitliche Ueberkleider.
- 2. Jede Sektion kann nur in einer Kategorie des Wettübungsprogrammes konkurrieren. Es hat jede Sektion oder Gruppe sowohl die obligatorische als eine der fakultativen (freisgewählten) llebungen mitzumachen. In Kategorie B (Gruppen von 4—9 Mann) arbeiten je 2 Mann mit einer Tragbahre, resp. mit Transport von Hand, der Kommandierende arbeitet mit, sei es als Träger oder Hilfsträger usw. In Kategorie C (Gruppe bis zu 3 Mann) arbeitet jeder einzelne für sich, der Kommandierende ebenfalls.
- 3. Bezüglich des Kampfgerichtes werden außer den Mitgliedern der Jury und des Zentralvorstandes noch weitere Sachverständige (Chrenmitglieder usw.) nach Bedarf beigezogen werden, deren Namen nach Annahme der Wahl bekannt gegeben werden.
- 4. Die Reisekosten fallen zu Lasten der Sektionen (halbe Taxe), die Kosten für Unterskunft usw. übernimmt die Sektion Zürich, hieran leistet die Zentralkasse  $^2/_3$ .
- 5. Der Termin zur Anmeldung der Sektionen wird auf Mitte März angesetzt, und die Sektionen sind ersucht, sich bis dahin beim Zentralsekretär anzumelden, mit Angabe der Kategorie und Zahl der Teilnehmer.

Liestal, im Februar 1918.

Namens des Zentralvorstandes,

Der Sefretär:

Der Brafibent:

F. Meng.

Dr. W. Gysin.

## Hus dem Vereinsleben.

vom 20. Januar 1918 im "Schützen" zu Belp. Laut einstimmig genehmigtem Jahresbericht wurden pro 1917 abgehalten: 2 Generalversammlungen, 9 Vorstandssitzungen, 9 Uebungen im Lokal, 2 Feldübungen, 2 Vorträge und 2 Ausslüge. Der Kassaumsatz betrug Fr. 1125. 10.

and Tür das Jahr 1918 wurde der Vorstand wie

folgt bestellt: Präsident: Herr Joh. Müller, bish.; Bizepräsident und Kassier: Herr A. Moser; Sekretärin: Frl. M. Bucher; Materialverwalterin: Frl. E. Künzi; drei Beisiger und die zwei bisherigen Revisoren. Mitsgliederbestand auf 1. Januar 1918: 60 Aktive und 100 Passive.

Gine rege Diskuffion entspann sich beim Arbeits= programm für 1918 über die Durchführung von Feldibungen. Es wurde der Wunsch ausgesprochen, diese llebungen möchten mehr in Form von Alarmsübungen oder aber nur im eigenen Berein, weil der Birklichkeit besser entsprechend, die einzelnen Mitwirfenden zu selbständigem Denken und Arbeiten zwingend, abgehalten werden, statt wie bisher allsgemein üblich mit andern Bereinen, also mit einer Teilnehmerzahl, die in keinem Berhältnis zur Arbeit stehe und in Birklichkeit nie zur Bersügung stünde. Die besreundeten Bereine wären jeweilen als Gäste, "Zuschauer", einzuladen, und die Besürchtung, der gemütliche Teil, der den Feldübungen zu solgen pslegt, könnte darunter leiden, wäre ausgeschlossen.

Wir hoffen, es werden sich über diesen Bunkt noch andere kompetentere Stimmen hören lassen.

F

Bern. Kantonaler Hilfslehrerverband. Eine recht stattliche Zahl von Hilfslehrerinnen und Hilfslehrern leistete der Einladung der Statutenstommission Folge und sand sich am Sonntag, den 17. Februar, nachmittags, trop des schönen Betters, im schmucken Bürgerhaussaale in Bern ein. Entsichnlötgen ließen sich Langenthal und Wynigen. Ersteres meldete zugleich seine 9 Hilfslehrkräfte als Mitglieder des Berbandes an und teilte mit, daß es deren Beisträge übernehme.

Die Statuten wurden besprochen, und es wurde mit wenigen fleinen Nenderungen dem Entwurfe zugestimmt. Sie geben dem Grundsate Ausdruck, daß nicht einzelne kleine Gruppen für sich allein, ohne Rücksichtnahme auf andere und das Wanze marschieren follen, sondern daß man von Alnfang an auf der ganzen Linie sich verständige und nach einem einheit= lichen Plane überall nach den gleichen Grundfäten arbeite. Ilm das zu erreichen, wurde zwischen den ausführenden Organen, dem Boistande und der Mit= gliederversammlung, dem hilfslehrertage ein beratendes eingeschaltet: Die Delegiertenversammlung. Gie besteht nebst dem Bureau aus je 2 Delegierten jeder Preisgruppe und hat den Zweck, technische Silfslehrer= fragen zu besprechen und zu entscheiden, d. h. Grund= fate aufzuftellen, die überall Geltung haben follen. Die Delegierten find verpflichtet, diese Grundsätze in den Gruppen zu lehren, d. h. die individuelle Beiter= bildung der Silfsfrafte zu betreiben. Go hofft man, das angestrebte Ziel der einheitlichen Beiter= und Durchbildung unserer Unteroffiziere zu erreichen. Un den Silfslehrertagen fallen die geschäftlichen Berhand= lungen weg, weil diefe in den Pflichtenfreis der Delegiertenversammlung eingereiht find, es bleibt dann die nötige Beit frei für speziell hilfslehrerische Beleh= rung, die etappenweise gründlich vorbereitet und mög= lichst musterhaft vorgeführt werden soll.

Als Sig des Verbandes sür das erste Jahr wurde Vern bestimmt. In das Kantonalkomitee wurden gewählt: Herr Daniel Jordy als Vorsitzender, Frl. Burri als Schristührerin, Frl. Käsermann als die Vertreterin der « Chers Confédérés », serner je ein Vertreter von Burgdorf, Langenthal, Langnau und Thun. Langensthal und Hutwil haben sich bereits zu einer Kreissgruppe zusammengetan und werden ihren Sprengel wohl erweitern zum Kreis Oberaargau. Die anderen Gruppen, wie Oberland, Mittelland, Seesand, Jura usw. werden bald solgen und dann kann die frischspröhliche Arbeit beginnen. Möge sie recht fruchtbar werden, das Ansehen des Samariterwesens mehren zu Kutz und Frommen des Ganzen.

—i—

Biel. Samariterverein. Um 2. Februar abhin hat der hiefige Samariterverein im Café Junker seine Hauptversammlung abgehalten. Aus dem bei diesem Anlag vom Präsidenten, herrn C. Schmidt, abgefaßten und vorgelejenen Jahresbericht entnehmen wir auszugsweise folgendes: Durch den Umftand, daß seit Ende September die Züge der Evakuierten über Biel geleitet werden, gliederte fich der Tätigkeit des Vereins ein neues und arbeitsreiches Gebiet an durch die Verforgung diefer bedauernswerten Opfer des Weltfrieges mit Gaben aller Art. Seit Ende August fanden sich an 33 Wochenabenden zwischen 20 und 50 Damen und einige herren im Uebungs= total ein zur Berftellung von Rleidungsftuden und anderer fleinerer Bedarfsartitel. 2113 Ergebnis diefer Tätigkeit konnten dem hiefigen Evakuiertenkomitee bis jest 4384 Gegenstände abgeliefert werden. Un die baherigen Auslagen steuerten der Samariterverein und das erwähnte Komitce je Fr. 50 in bar und durch Sammlungen unter den Teilnehmern wurden weitere Fr. 150 beigebracht. Daneben leisteten viele der Sama= riterinnen bei der Durchfahrt der Züge willkommene Dienfte. Neben diefer Tätigfeit mußten allerdings die llebungen etwas beschnitten werben; es murben beren in Biel 5 Berbands- und 1 Transportübung für die deutsch sprechenden und ebensoviele für die frangösisch fprechenden Mitglieder abgehalten. Beizufügen find ein Vortrag des Silfslehrers, Berrn Rummer, über feine Beobachtungen als Begleiter eines Schwerverwundeten=Buges sowie - auf feine Berwendung bin und unter seiner Führung - die Besichtigung ber Einrichtung eines leeren folden Buges. Der Befuch der Uebungen war infolge der Arbeiten für die Evafuierten eher ein schwacher. In Büderich, wo eine Untersettion des hiesigen Samaritervereins besteht, fanden ebenfalls 4 llebungen ftatt. Am kantonalen Turntag in Biel, am schweizerischen Sportsfest und am Armeegepäckmarich bom 8. und 9. September besorgte der Berein auf Bunich ber Beranftalter ben

Sanitatedienft; die lettere Beranftaltung brachte ibm nicht unerhebliche Arbeit. Anfangs Auguft übernahm er für Biel und Umgebung den Berkauf der Bundes= feierkarten, bon benen von Mitgliedern, Pfadfindern und hiefigen Labengeschäften im ganzen 8549 Stück abgesetzt wurden. Auf Beranlaffung des Rotfreug= Chefarztes wurde im Marg ein Aufruf an die Mit= glieder erlaffen zum Zwecke der Gewinnung von Pflege= personal für die Militärspitäler; demselben zufolge haben fich 25 Damen zur Berfügung gestellt, beren Hilfe jedoch bis heute nicht notwendig wurde. Zu ben bereits bestehenden, in den verschiedenen Quartieren ber Stadt verteilten Samariterposten, wurde ein neuer im Brodenhaus errichtet. Seinen Bericht ichließend richtete der Borsigende die dringende Mahnung an die Mitglieder, fich an den llebungen recht fleißig gu beteiligen, um bas Gelernte geläufig zu erhalten und Berlerntes wieder aufzufrischen. Infolge des Rücktrittes des herrn Eugen Marchand als Bizepräsident und des Fräulein Gfeller als Kaffierin waren zwei Neuwahlen in den Borftand nötig geworden; für das erste Amt wurde Herr Gerber, Photograph, und für das zweite Herr Devaur gewählt. Nach Schluß ber Berhandlungen widmeten die Anwesenden noch ein paar Stündchen ber Bemutlichfeit.

Biglen. Kurz vor Neujahr ging hier ein aus den Vereinskreisen Arni, Biglen, Großhöchstetten und Schloßwil zahlreich besuchter Samariterkurs zu Ende. Die Prüfungsresultate bewiesen, daß unter den Hisselehrern Hoser (Lüthiwil), Spichiger (Biglen) und Moser (Gwatt), sowie unter der altbewährten Oberleitung von Herrn Dr. Trösch tüchtig und zielbewußt gesarbeitet worden ist.

Das Samariterwesen sindet in hiesiger Gegend sichtlich immer mehr Anklang. Der gutbesuchten Schlußprüsung wohnten neben den Vertretern des Roten Kreuzes und des schweizerischen Samariterbundes auch vier Vertreter des hiesigen Gemeinderats bei, welch letzterer das Uebungslokal den Kursteilnehmern in verdankenswerter Weise geheizt und kostensrei zur Versügung gestellt hatte.

Grffeld. Samariterverein. Am 24. Januar fand die Generalversammlung unseres Vereins statt, um die Geschäfte und Kassenberichte des laufenden Jahres zu behandeln.

Der Berein hielt 8 praktische llebungen ab; außers bem beteiligten sich einige ber schnell aufgebotenen Mitglieder an der Bergung der Lawinen-Berunglückten im Erstfeldertal, wo ihnen Gelegenheit geboten wurde, ihre Samariterkenntnisse zu verwerten.

Das Krankenmobilienmagazin leistet in unserer Gemeinde stetssort gute Dienste und weist eine schöne Frequenz auf.

Herr Trösch, Zugführer in Goldau, wurde in Anerkeinung seiner dem Berein als Gründer und langjähriges Mitglied geseisteten Dienste zum Ehrensmitgliede ernannt und ihm das Diplom verabsolgt.

Der Vorstand pro 1918 sett sich wie folgt zu= sammen: Präsident: Herr A. Bischhausen; Vizepräsident: Hent: Hent: Frau Boissier; Asstuarin: Frau Lässer; Materialverwalterin: Frau Surder; Beisigerinnen: Frau Spiegelberg und Frl. Berth Lottenbach.

B. L.

Industriequartier-Zürich. Samariters verein. Vorstand pro 1918. Präsident: Herr Hch. Zolliker, Josefstr. 91, Zürich 5; Vizepräsident: Herr G. Mahler, Ausstellungsstr. 39, Zürich 5; Sekretär: Herr G. Loosli, Turnhallenstr. 39, Zürich 5; Aktuar: Herr G. Hohensinn, Neugasse 33, Zürich 5; Ausstorin: Frl. Olga Frei, Badenerstraße 280, Zürich 5; 1. Waterialverwalter: Frl. M. Maiensisch, Klingensstraße 39, Zürich 5; 2. Materialverwalter: Herr M. Sandmeier, Josefstr. 50, Zürich 5; Beisigerin: Frl. Marg. Frick, Heinrichstr. 80, Zürich 5.

llebungsleitung: llebungsleiter: Herr Willy Spühler, Klingenstr. 24, Zürich 5; Stellvertreter: Herr Max Frei, Quellenstr. 40, Zürich 5, Herr G. Kempf, Konradstr. 23, Zürich 5, Herr Fris Gnädinger, Cramerstraße 16, Zürich 4.

Kommission des Krankenmobilien = magazins: Prösident: Herr Dr. med. St. Arnold, Limmatstr. 57, Zürich 5; Aftuar: Herr Hugo Bögelin, Corrodistr. 1, Zürich 6; Berwalter: Herr Othmar Heiz, Konradstr. 73, Zürich 5; Beisiger: Herr Dr. med. Blumer, Limmatstr. 111, Zürich 5; Quästor: Herr Jean Stiersi, Neumarst 23, Zürich 1.

Laupen. Samariterverein. Vorstand: Präsisbentin: Frl. A. Zobrist; Vizepräsidentin: Frau B. Struß; Kassierin: Frl. A. Bucher; Sekretärin: Frl. L. Büttiskofer; Beisigerin: Frl. Fr. Küedi.

Sonntag, den 17. Februar 1918, fand unsere alls jährliche Hauptversammlung statt. Sie war erfreulichers weise gut besucht. Wegen Demission wurden ein neuer Kassier und Sekretär gewählt.

Es wurde beschlossen, aus der Vereinskasse Wolle zu kaufen, und jedes Mitglied hat sich verpflichtet, ein Paar Socken für unsere Soldaten zu stricken. Wir freuen uns, etwas für unsere Wehrmänner tun zu können. Ferner wurde beschlossen, ansangs Winter 1918 wieder einen Samariterkurs zu veranstalten.

Die Rechnungsrevisoren, herr Pfr. Lauterburg und herr Egger, haben ihr Umt abgelegt und fie wurden aus Dantbarkeit für ihre langjährigen hilfeleistungen als Ehrenmitglieder aufgenommen.

Berr Dr. Buob in Laupen konnte gewonnen werben,

anlählich der Hauptversammlung einen Bortrag zu halten. Er hielt ein Referat über: Rrebstrantheiten und ihre Befämpfung. Schon manchen gufflärenden Vortrag haben wir von Herrn Dr. Buob hören können und wir danken ihm für seine Mühe recht fehr und hoffen, daß er auch fernerhin hin und wieder uns mit einem folchen dienen wird. В.

Räterschen. Samariterverein. Der Samariterverein hielt Samstag, den 2. Februar, abends 8 Uhr, im "Sternen" feine ordentliche Generalversammlung ab, verbunden mit einem gemütlichen Bereinsabend. Der Jahresbericht des Herrn Bräsidenten Heinrich Güttinger in Dollhausen, zeigt an Bereins= geschäften: 3 Versammlungen, 11 Vorstandssitzungen, 22 Uebungen, wovon 1 Alarm=, 1 Feld=, 1 Impro= visations= und 19 Lokaliibungen mit großer Teil= nehmerzahl. Die Mitglieder leifteten bei 37 Unglücks= fällen die erste Silfe (eingereichte Rapporte).

Vorstand für 1918. Der Präsident, welcher eine Wiederwahl ablehnte, fonnte wieder eines bessern belehrt werden, sodaß er die Wahl wieder angenommen hat. Für Aftuar und Quaftorin mußte Erfat beigebracht werden. Die Attuarstelle wurde herrn hans Bollinger in Räterichen übertragen, die Raffierstelle Berrn Emil Waldvogel, Baugeschäft, Räterschen. Bige= präsidentin: Frl. Frieda Huber, Rümikon; Beisiger und Hilfslehrer: Albert Weilenmann, Dickbuch; als Delegierter für den schweiz. Samariterbund: der Hilfs= lehrer; Materialverwalter: Herr Jat. Jucker, Räterschen.

Rapperswil-Jona. Samariterverein. Generalversammlung vom 10. Februar 1918 im Rats= feller. Der Besuch der diesjährigen Generalversammlung war sehr befriedigend. Nach dem Appell richtete die Präsidentin einige Begrüßungsworte an die Anwesenden und schritt bann über zur Erledigung ber Trattanden. Der Jahresbericht der Bräfidentin sowie das Prototoll wurden verlesen und zeigten uns, daß im letten Jahre viel geleistet worden ift. Wir verzeichnen laut Meldeheftchen 61 leichtere und schwerere Unglücks= fälle, sowie verschiedene Nachtwachen und freiwillige Krantenpflegen. Ebenso sammelten unsere Mitglieder Beitrage für das Rote Kreuz und für die hiefige Silfsaftion. 2150 Bundesfeierfarten, deren Reinertrag dem Roten Rreug zufällt, brachten fie an den Mann, und für tranke Schweizersoldaten in Lenfin wurden Sandarbeiten verfauft. 

Die tadellos geführte Jahresrechnung wurde ver= lesen und dankend gutgeheißen. Der Verein besitzt heute an Materialien laut Inventarbuchwert Fr. 251. 17, an Raffa bar Fr. 106. 30, an Guthaben Fr. 414. 75; Reinvermögen per Ende Dezember 1917 Fr. 802. 22.

Der Borftand fest fich gusammen wie folgt: Brafi-

dent herr J. helbling, Sanitäts=Keldweibel; Bize= präsident: Frl. L. Schwarz; Aftuarin: Frl. H. Weber; Kajsierin: Frl. L. Artho; Materialverwalterinnen: Frl. H. Schnellmann und Frl. A. Winiger; Beisitzerin: Frl. Lina Winiger. Als Rechnungsrevijoren figurieren Frl. J. Stößel und Herr Röthlisberger.

Reinady und Umgebung. Samariter= ver ein. Unsere Generalversammlung fand Sonntag, den 27. Januar 1918, im Schulhaus Unterdorf in Reinach statt.

Mittags um 11/2 Uhr begrüßte der Präsident die anwesenden Mitglieder, die sich zu dieser Bersamm= lung einfanden. Er bedauerte, daß nur die Rahl des absoluten Mehrs anwesend war. Es war allerdings bem schönen Wetter zuzuschreiben, das die Jungen heute in das Freie lockte. Nach einem furzen Rückblick auf das verflossene Bereinsjahr und nach Befanntgabe der Traftanden der Bersammlung, erhielten der Kassier und die Rechnungsrevisoren das Wort. Die Jahresrechnung wurde verlesen und genehmigt.

Alls Borftandsmitglieder wurden die alten wieder gewählt und durch zwei neue verstärft. Prafident: Berr Wilhelm Graf-Gautichi, Reinach; Bizeprafibent: Berr Balter Saller-Gautschi, Reinach; Aktuar: Frl. Mt. Holliger, Lehrerin, Reinach: Kaffier: Frl. Mt. Merz, Rochschullehrerin, Reinach: Deaterialverwalter: Herr Ed. Ermatinger, Reinach und Frl. Bäuli Beig, Reinach; Hilfslehrer: Berr Ernft Grütter, Sanitäts-Korporal, Beinwil; Beifiger: Fil. Ottilie Cichenberger, Beinwil, Frl. Emmy Kindlimann, Reinach, Fr. Berner, Betwil, Grl. Lydia Weber, Mengifen.

Der Mitgliederbestand beträgt 106 Aftiv=, 51 Bassiv= und 2 Chrenmitglieder.

Das vom Silfslehrer aufgestellte Arbeitsprogramm pro 1918 wurde genehmigt unter Vorbehalt event. Abanderungen.

Im Berschiedenen wurde den Mitgliedern von Beinwil gestattet, ihre Unterrichtsstunden in Beinwil ab= zuhalten. Auch wurde über die Mitglieder-Berficherung ein Beschluß gefaßt. Nach Abwicklung der Traktandenliste löste sich die Berfammlung auf, wonach sich die Mitglieder ihrem Bergnügen widmeten.

E. G. S.

1. 15.2

Solothurn. Samstag, den 9. Februar, abends, fand im Sotel zum "Sirichen" unfere ordentliche Generalversammlung statt. Protofolf, Rechnung, Jahr resbericht des Prafidenten und Budget wurden ge nehmigt. Aus dem flott abgejagten Sahresberichte tonnte entnommen werden, daß der Mitgliederbestand bes Bereins auf 31. Dezember 1917 185 Perfonen war (4 Ehrenmitglieder, Damensektion: 88 Attiv und 45 Bassivmitglieder, Männersettion: 35 Aking

und 13 Passiwmitglieder). Im verstossenen Vereinssjahre war die Tätigkeit eine rege: 7 Uebungsabende, 3 Feldübungen, 2 Vorträge, Verkauf von 5447 Bunsdesseierkarten, Einzug der Bettagskollekte für das Rote Kreuz und Stellung von Sanitätsposten anläßlich des Kreisturntages in Solothurn. Das Vereinsskomitee und die Sektionsvorstände, sowie die Nechsnungsrevisoren wurden für die Amtsperiode 1918/1919 mit Einstimmigkeit bestätigt. Die Zusammensehung ist solgende:

Gesamtverein: Präsident: Herr A. Stebler, Lehrer; Bizepräsident: Herr A. Schenker (zugl. Präsident der Männersektion); Aktuar: Herr E. Monbaron (zugl. Aktuar der Männersektion); Kassierin: Frl. Klara Nagel (zugl. Kassierin der Damensektion).

Damen sektion: Präsidentin: Frl. Frida Tichun; Bizepräsidentin: Frau Jaggi; Aktuarin: Frl. Klara Weber; Beisigerin: Frl. Hedwig Gressy.

Männersektion: Bizepräsident: Herr H. Glutz-Feier; Kassier: Herr E. Zuber; Beisitzer: Herr Th. Meher, Fürsprech.

Hechnung grevisoren F. Jaggi, und A. Schenker. Rechnung grevisoren: Herr Th. Meyer, Fürsprech und Frl. M. Mäder.

Im Krankenmobilienmagazin, das über reichhaltiges Material verfügt, wurden pro 1917 261 Gegenstände mietweise abgegeben.

Das Arbeitsprogramm sur 1918 sieht die Durchsführung des Hissehrerkurses vom schweiz. Samariters bund, monatliche Uebungsabende, Feldübungen, Vorsträge, event. Abhaltung eines Samariters oder Krankenpslegekurses vor.

Urdorf. Samariterverein. Letten Sonntag, den 10. Februar, hielt der Samariterverein Urdorf feine Schlufprüfung ab, welche 51/, Uhr begann und nach zweistündigem Examen gut endigte; hiernach erfolgte die Kritik und ergriff Herr Dr. Ruhn von Schlieren als Experte des Roten Areuzes das Wort und sprach sich über immer bessern Erfolg des Sama= ritermefens aus, sowie die heutige Priifung der 24 Rurs= teilnehmer gefiel ihm sehr gut und verdankte er es namentlich der vorzüglichen Leitung des Kurfes. Beiter nahm Herr Wicsmer-Bif, Experte des schweiz. Samariterbundes aus Zürich, das Wort, indem er betonte, es fehle diesem aufblühenden Berein nur noch an finanziellen Kräften, welch letteres wie Bunder wirfte, denn in einigen Stunden waren cs nahezu 40 Personen, die sich dem nützlichen Vereine als Passive unterzeichneten. Sodann sprach Herr Ferd. Schmid im Namen des Bereins und verdankte nament= lich den Rurgleitern, herrn Dr. Grendelmeier und herrn Beng, Silfsleiter, für die gute Durchführung bes Rurjes, fowie den beiden Experten für ihr Erscheinen aufs freundlichste. Hernach wurden die Aus= weise verteilt und hatte somit jeder Samariter die Prüsung gut bestanden.

Dinely. Die Berfammlung wurde zahlreich besucht, es waren fast alle Mitglieder anwesend. Die Rech= nnug wurde geprüft und einstimmig genehmigt. Der Vorstand wurde neu gewählt und zwar wie folgt: Präsidentin: Frl. E. Bloch (bish.); Bizepräsident: herr E. Bloch (neu); Rassier: herr E. Gehri (neu); Sekretärin: Frl. M. Hartmann (neu); Material= verwalterin: Frl. R. Nuffenegger (bish.); Beifigerinnen: Frl. S. Meuter und Frl. F. Steiner, beide neu. Der gange Borftand besteht aus Mitgliedern bon Binelz. herr Dr. Blant aus Erlach und Frl. Probit wurden als Ehrenmitglieder gewählt. Ferner wurde das Arbeitsprogramm vom laufenden Jahre besprochen. Es wurde beschloffen, ein Sparheft zugunften bes Bereins anzulegen, um bei genügendem Betrag eine fahrbare Krankenbahre anzuschaffen. Ebenfalls wurde die Einrichtung eines Samariterpoftens in Tichuga besprochen.

Winterthur. Samariterverein. Sonntag, ben 13. Januar hielt ber Samariterverein seine 31. ordentliche Generalversammlung ab. Der flott abgesaßte Jahresbericht, versaßt von unserem Aftuar, zeugt von großer Regsamkeit im verslossenen Jahre. Drei flott durchgesichtte Samariterkurse mit insgesamt 198 Teilnehmern verlangten von unsern hisselsamt 198 Teilnehmern verlangten von unsern hisselsenren eine volle Arbeit. Rund 300 hisseleistungen hatten unsere Mitglieder zu verzeichnen. Die Jahresrechnung wurde dem verdienten Kassier bestens verdankt, sie zeigt bei Fr. 2675 Sinnahmen und Fr. 2114 Ausgaben einen Aftivsaldo von Fr. 561. Durch einstimmigen Bereinsebeschluß wurde unser Oberleiter, Herr Alfr. Gut, in Anbetracht seiner Verdienste um den Verein während vollen 20 Jahren, zum Ehrenmitglied ernannt.

Rajch folgten die Borstandswahlen wie folgt: Präsischent: Jakob Weber, Seen; Bizepräsident: Ed. Bausmann; Aktuar: Ernst Schmid; Kassier: Otto Streuli; I. Waterialverwalter: Frl. Berta Brunner, II.: Fritz Ben, III.: H. Sturzenegger; I. Bibliothekar: Frl. Bammert, II.: Walter Gottschall.

Alls Hilfslehrer funktionieren wieder: die H.A. Al. Wolfer, E. Schmid, Frl. Lydia Jäggli und Frl. Ida Strauß.

Unser neugebackener energischer Präsident mochte es nicht unterlassen, doch eines Mannes zu gedenken, der troß seiner Bürde von Jahren, seine Hände nicht ruhen lassen kann und noch sest am Steuer des Vereinseschiffsleins steht, und das ist unser Mitgründer des Vereins, Herr Ed. Baumann. 30 Jahre Samaritersbienste tun, das will etwas heißen. E. S.

Winterthur und Umgebung. Militärsanistätsverein. Sonntag, den 10. Februar 1918 hielt der Militärsanitätsverein Binterthur und Umgebung im Bereinslokal Restaurant Neuwiesenhof seine Generalsversammlung ab und bestellte den Borstand solgenderweise: Präsident: Heinrich Byh, Sanitätsgefreiter,

Freiestr. 11, Winterthur; Bizepräsident: Karl Wobli, Sanitätskorporal; Kassier: Hans Detiker, Sanitätssoldat; Aktuar: Ernst Welter, Landsturm, Obertor 34, Winterthur; Materialverwalter: Wilh. Müller, Sanitätssoldat. Wir wollen hoffen, der neue Vorstand werde ein glücklicheres Bereinsjahr antreten können.

# Ein neues Syitem der Ernährung.

Einen sehr interessanten Vortrag über sein neues Ernährungssystem hielt auf Veranlassung des Charlottenburger Magistrats und des Charl. Hausfrauenvereins der Direktor der Wiener Universitäts=Kinderklinik, Professor Dr. v. Pirquet, im Saal des hiesigen Rathauses. Neue Nahrungsmittel hervorzuzaubern, so führte der Vortragende aus, vermöge er zwar auch nicht, aber sein System lehre, wie man mit den vorhandenen rationell umgehe. Dieses System stellt zunächst neue Maße für Nährwerte auf. Austatt der Kalorien, welche Rechnung selbst Aerzten oft schwer würde. macht der Vortragende die Milch zur Grund= lage seiner Rechnung. Gin Gramm Milch ist eine Nahrungseinheit. Fett ift 13 mal so wertvoll wie Milch, Butter 12 mal, Speck 10 mal, Zucker 6 mal, die Nahrungsmittel der Mehlsuppe 5 mal, Fleisch (von mittlerem Fettgehalt)  $2^{1/2}$  mal, Kartoffeln  $1^{1/4}$  mal Rüben 4 Zehntel, Gurken 2 Zehntel, Bouillon nur 1 Zehntel usw. Das Nahrhafte am Bemüse sei die jett nicht vorhandene Einbrenne. Mls die andere Grundlage seines neuen Syftems bezeichnete der Vortragende eine neuartige Feststellung des Nahrungsbedarfes des einzelnen Menschen. Man nimmt die Söhe vom Scheitel bis zum Stuhl, auf dem man fitt, und multipliziert diese Zahl mit sich selbst. Dieses Maß ergibt die Darmfläche des betreffenden Menschen. Die Sighöhe eines ausgewachsenen Mannes ist etwa 90 Zenti= meter, seine Darmfläche demgemäß 8100 Quadratzentimeter. Demnach ist nach Professor von Pirquet sein Maximalnahrungsge=

brauch 8100 Gramm Milch oder entsprechende Mährwerte, das Minimum 3 Zehntel dieser Menge, das Optimum, also die Menge, die der Kunktion des Körpers am besten entspricht, 4 Zehntel bis 7 Zehntel jener 8100 Nähr= einheiten. Redner erflärte weiter, daß, je gleichmäßiger und regelmäßiger die Mahlzeiten nach solchen Nährwertmengen eingenommen werden, desto sparsamer sei die Ernährung, und berichtete über die Erfolge seines Systems in seiner Klinik. Tröstlich war die Versicherung des Redners, daß die Gefundheitsschäden, die der Krieg hinsichtlich der Ernährungsverhältnisse gebracht, reparierbar seien, wenn man sich später gut und individuell, d. h. seinem, des Redners, System entsprechend, ernähre.

Anmerkung der Redaktion: Die obigen Ausführungen, die wir dem "Lazaruskreuz" entnehmen, sind gewiß recht interessant und uns wenigstens absolut neu, aber sie haben uns — die geneigten Leser mögen uns unsere Offenheit zugute halten — in einen nicht geringen Schrecken versett!

Sonst waren wir gewohnt, uns zum Essen, mit einem gewissen Behagen niederzusetzen, froh, der aufregenden Arbeit für einige Augensblicke entronnen zu sein, und nun sehen wir, daß wir nach der neuen Methode plötzlich zu rechnen anfangen müssen. Wir sehen schon im Geiste die ängstlichen unter unsern Lesen, wie sie auf dem Stuhle sitzen und sich gegensseitig den Rücken abmeßen und dann mit gespitztem Beistift zu rechnen anfangen. Aber damit ist es noch nicht getan: Jest kommt